

# Praxisbeispiele zur Radverkehrsförderung in der KielRegion



Das regionale  
Mobilitäts-  
management  
unterstützt  
Sie gerne!

© KielRegion GmbH

Die Vorteile des Radfahrens liegen auf der Hand: Radfahren schont die Umwelt, fördert unsere Gesundheit und spart Fläche, Kosten, Zeit und Ressourcen. Mit diesen Eigenschaften wirkt sich das Fahrrad positiv auf die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden aus. Als klimaschonendes Verkehrsmittel stellt der Radverkehr einen wichtigen und wachsenden Anteil am Verkehrsaufkommen in Deutschland dar. Immer mehr Menschen nutzen das Fahrrad - sei es für die täglichen Wege zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Gerade im Nahbereich bietet das Fahrrad gegenüber anderen Verkehrsmitteln viele Vorteile.

## Kommunal Handeln: Was Kommunen tun können, um Radverkehr zu fördern



Um den Radverkehrsanteil zu erhöhen und das Radfahren attraktiv zu gestalten, müssen Bund, Länder und Kommunen zusammenwirken. Kommunen haben verschiedene Möglichkeiten, um den Radverkehr zu fördern, wie beispielsweise Kampagnen, punktuelle Verbesserungen, die Planung fahrradfreundlicher Quartiere oder eigener Fahrradstraßen. Eine engagierte Fahrradpolitik zahlt sich aus.

© KielRegion GmbH

# Handlungsfelder und Praxisbeispiele in der Radverkehrsförderung



## Radverkehrsplanung und -konzeption

- durchgängige und alltagstaugliche Radverkehrsnetze
- Verbindung aller wesentlichen Quell- und Zielpunkte



## Verkehrssicherheit

- Infrastruktur und Verkehrsregelung
- Sicherheitstechnik



## Radinfrastruktur

- Erhaltung und Sanierung vorhandener Radverkehrsanlagen
- Neu-, Um- und Ausbau von Radverkehrsanlagen
- Abstellen von Fahrrädern und Fahrradwegweisung



## Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation

- Kommunikation mit Politik, Verwaltung und Multiplikatoren
- radverkehrsbezogene Kommunikation > Vermittlung der positiven Effekte des Radfahrens
- aktive Beteiligung der Menschen vor Ort im Rahmen einer auf Dialog ausgerichteten Strategie



## Fahrradtourismus

- Ausweitung des Routennetzes
- Fahrradverleihsysteme und Radroutenplaner
- Touristische Routen



## Mobilitäts- und Verkehrserziehung

- Erlernen der Verkehrsregeln & Ausbildung von Mobilitätskompetenz
- Projekttag und Aktionswochen



## Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln

- Qualitäten der Schnittstellen zwischen den Verkehrsträgern
- einfacher Umstieg
- wenig Nutzungsbarrieren
- tarifliche Voraussetzungen



## Services

- Fahrradmitnahme im ÖPNV
- Lademöglichkeiten für Akkus von Pedelecs
- öffentliche Luftpumpstationen
- Infotafeln, Schutzhütten und Fahrradboxen
- Wegweisung
- Mängelmelder

## Das Regionale Mobilitätsmanagement der KielRegion

Das Regionale Mobilitätsmanagement der KielRegion unterstützt Städte und Gemeinden dabei, den Radverkehr attraktiv zu gestalten und nachhaltige Mobilitätsangebote in der Region zu etablieren. Die Expert/-innen der KielRegion übernehmen die Moderation und Vernetzung zwischen den Städten und Gemeinden, um gemeinsam den interkommunalen Radverkehr zu fördern. Seit der Entwicklung von einheitlichen Qualitätsstandards für Radpremiumrouten in der Region begleitet die Mobilitätsmanager/-innen die Anwendung auf erste Streckenführungen, ebenso wie Lückenschlüsse im Radwegenetz.



# Praxisbeispiele



## Premiumrouten Veloroute 10

Eine qualitativ hochwertige Radinfrastruktur macht Radfahren für mehr Menschen attraktiv. Premiumrouten bzw. Radschnellwege wie die Veloroute 10 in Kiel bieten Fahrradfahrer/-innen dabei beste Voraussetzungen, um schnell und sicher ans Ziel zu gelangen. Die Veloroute auf der Trasse des ehemaligen Gütergleises abseits von Straßen und Verkehrslärm ermöglicht Fahrradfahrer/-innen kurze Fahrzeiten. Autofrei und staufrei erschließt die Route viele zentrale Orte mit zahlreichen Auf- und Abfahrten. Die gesamte Strecke ist vier Meter breit und beleuchtet, um den Fahrradfahrer/-innen sicheres und entspanntes Radeln zu ermöglichen. Immer mehr Radfahrende nutzen die Route.

Auch interkommunal lassen sich derartige Radwege planen. Die Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg plant etwa vier regionale Verbindungsachsen zwischen Rendsburg und den Nachbargemeinden Büdelsdorf, Westerrönfeld und Fockbek. Insbesondere für Pendlerverkehre sind Premiumrouten zwischen Städten und Gemeinden wichtig, um Verlagerungspotenziale zu erschließen und mehr Menschen den Arbeitsweg mit dem Rad zu ermöglichen.



## Themenrouten Radroutenflier in der KielRegion



### Legende

- 5 Tipps und Sehenswürdigkeiten
- Badestellen
- Schwieriger Streckenabschnitt
- Steigungen
- Bahnhöfe

### Touren-Steckbrief

Entfernung: 70,2 km, Dauer: 4-5 Stunden  
Durchschnittsgeschwindigkeit: ca. 15 km/h  
Anstieg insgesamt: 276 m, Gefälle insgesamt: 274 m  
Tagesstour: 2 Tage

Fahrradfreundliche Übernachtungsmöglichkeit:  
DJH Jugendherberge Westensee  
am See 24, 24259 Westensee



Radstation, Radreparaturwerkstatt

Unsere Radrouten führen an verschiedenen naturräumlichen und kulturellen Highlights entlang. Sie verbinden körperliche Aktivität, Naturerlebnisse und Kultur und laden Tourist/-innen und Einheimische ein, die Region zu entdecken. Die KielRegion hat gemeinsam mit dem ADFC und der Landeshauptstadt Kiel drei Radrouten erstellt – die Westensee-Tour, eine Tour der Eckernförder Bucht sowie eine Strecke durch den Kreis Plön. Die Touren stehen als Flyer und mit GPX-Tracks bereit. Sie laden ein, mit einer Kombination aus Öffentlichem Verkehr und Rad die KielRegion zu erkunden, verknüpfen bestehende Angebote und führen an bestehende, touristische Routen heran. Radrouten können Kulturdenkmäler, geschichtliche Orte oder besonders interessante Naturräume miteinander verbinden. Mit zusätzlichen Tipps für Übernachtungsmöglichkeiten entlang der Radwanderwege sollen insbesondere Fahrradreisende in die Region gelockt werden.

Die Flyer gibt es auch online unter: [www.kielregion.de/tips/details/themenrouten-die-kielregion-erkunden/](http://www.kielregion.de/tips/details/themenrouten-die-kielregion-erkunden/)



## Bikesharing Systeme Die SprottenFlotte

Ein Attraktives Angebot für Tourist/-innen und Einheimische ist die SprottenFlotte, das Bikesharing der KielRegion. Die Leihräder sind im Kieler Stadtgebiet und in den Umlandgemeinden verfügbar und wer sie nutzt, muss sich keine Gedanken um Diebstahl oder Wartung machen. Das Immer-Dabei Rad - die SprottenFlotte, das Bikesharing System der KielRegion.



© KielRegion GmbH

Bikesharing-Systeme haben viele positive Effekte: Sie stärken den nachhaltigen Alltagsverkehr, steigern die touristische Attraktivität und schaffen sowohl in der Stadt als auch in ländlichen Regionen eine neue, kostengünstige und umweltfreundliche Alternative zum Pkw. Auch für Unternehmen bieten die Leihräder Vorteile für ihre betriebliche Mobilität. Auf Dienstfahrten können Mitarbeitende zum Beispiel am Bahnhof direkt auf's Rad umsteigen. Durch eine Unternehmenskooperation ist es außerdem möglich, den Mitarbeiter/-innen kostenlos ein Verkehrsmittel zur Verfügung zu stellen, um zur Arbeit zu radeln.



© KielRegion GmbH



## Nachhaltigkeit sichtbar machen CO<sub>2</sub>-Einsparung in Bordesholm

Dass Fahrradfahren gut für die Umwelt ist, wissen inzwischen alle. Die Co<sub>2</sub>-Einsparung auch mal sichtbar zu machen, lohnt sich. Das zeigt unser Beispiel aus Bordesholm...



© Amt Bordesholm

An der neuen Fahrradstation am Bahnhof in der Gemeinde Bordesholm können Radfahrer/-innen kostenfrei das Fahrrad aufpumpen oder mit Werkzeug kleinere Reparaturen vornehmen. Die Station wurde von der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein durch das Förderprogramm „KliKom – mit kleinen Projekten groß rauskommen“ finanziert. An der Station zeigt ein Wegweiser mit Schildern den Radlern, wie viel CO<sub>2</sub> sie auf verschiedenen Strecken einsparen. Fahrradfahrer, die von Bordesholm nach Kiel fahren, sparen bei der 21,5 Kilometer langen Strecke pro Tour 2.795 Gramm CO<sub>2</sub> im Vergleich zu einer Fahrt mit dem Auto ein. Bei der zwei Kilometer langen Strecke vom Bahnhof zum See sind es 260 Gramm. Ein guter Weg, den Klimaschutz sichtbar zu machen und die Menschen auf das Rad zu bringen!





## Vernetzung von Verkehrsmitteln Mobilitätsstationen in der KielRegion

Mobilitätsstationen vernetzen unterschiedliche Verkehrsmittel und fördern auf diese Weise den Umweltverbund, d.h. Rad- und Fußverkehr sowie den ÖPNV. Insbesondere für Menschen ohne eigenen PKW sind Mobilitätsstationen eine echte Bereicherung. Denn hier können Nutzer/-innen unkompliziert von einem Verkehrsmittel auf das nächste umsteigen. Abstellanlagen für Fahrräder sorgen für ein sicheres Fahrradparken. Die SprottenFlotte steht an einigen Mobilitätsstationen als ideale Ergänzung zum

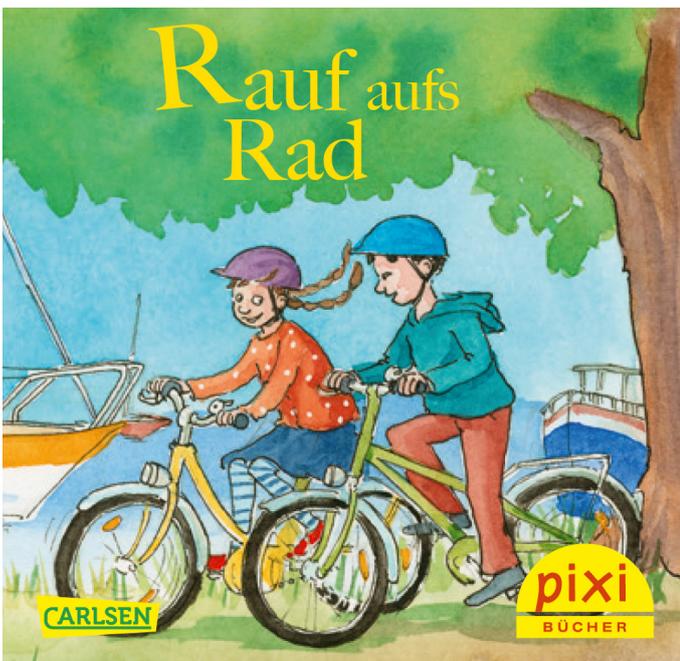
ÖPNV bereit. Mobilitätsstationen lassen sich dabei individuell nach lokalen Bedürfnissen zusammenstellen. Ein einheitliches Design, wie in der KielRegion, kann dabei den Wiedererkennungswert innerhalb einer Region garantieren.



© KielRegion GmbH



## Mobilitäts- und Verkehrserziehung Das Pixie-Buch „Rauf auf's Rad“



Um Radfahren Kindern und Eltern näher zu bringen, wurde in Rendsburg ein Pixi-Buch als Sonderproduktion mit wiedererkennbaren Motiven herausgegeben. Schulen, Kitas, Kindergärten, Polizei, Praxen und weiteren öffentlichen Institutionen erhalten die Bücher kostenlos als Inspirationsquelle für eigene Fahrradtouren oder Fahrradparcours. Ziel ist es, mehr Aufmerksamkeit für eine der klimaschonendsten Fortbewegungsarten in einer Region der kurzen Wege zu erzielen und so einen Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten. Umgesetzt wurde das Projekt von der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg und gefördert über das Zukunftsbudget der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Kinder sollten von klein auf ein umweltfreundliches Verhalten erlernen. Das bedeutet konkret, zu verstehen, wie man sich klimaschonend fortbewegen kann. Doch auch im Erwachsenenalter spielt die Mobilitätsbildung eine wichtige Rolle.



© Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg



## Radverkehr planen

# Das Radverkehrskonzept der Stadt Plön

Radverkehrskonzepte sind ein guter Anfang, um Städte und Gemeinden fahrradfreundlicher zu gestalten. Von Fahrradinfrastruktur über Verkehrssicherheit benennen Radverkehrskonzepte konkrete Maßnahmen und bieten Lösungen.

So unternimmt auch die Stadt Plön einiges, um fahrradfreundlicher zu werden und hat nach zweijähriger Bearbeitung ihr Radverkehrskonzept mit konkreten Ideen und Maßnahmen fertiggestellt. Dazu gehören beispielsweise Fahrradstraßen, Fahrradstreifen, sichere Überquerungen für die B 76 oder die Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer/-innen. Bei der Erstellung solcher Konzepte, empfiehlt es sich in Beteiligungsformaten wie Bürgerforen Radfahrer/-innen und Interessierte in den Prozess einzubinden, um Wünsche und Ideen zu generieren. Genauso hat es die Stadt Plön auch gemacht.



## Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel

# Lastenradförderung in Preetz und Eckernförde

Die Potenziale von Lastenrädern sind riesig. Mit Fahrrädern sind Dienstfahrten flott ausgeführt. Selbst Strecken bis zu zehn Kilometer und der Transport von Akten und Werkzeugen sind heute mit E-Bike



und Lastenrad problemlos möglich. Die Förderung der Anschaffung von Lastenrädern oder Elektrobikes zur gewerblichen, gemeinnützigen oder privaten Nutzung, schafft einen Anreiz, Fahrten mit Pkw oder Kleintransporter auf kürzeren Strecken zu vermeiden. Eine Förderung motiviert Bürger/-innen sowie lokale Gewerbe dazu, Erledigungen, Dienstfahrten oder andere Wege mit dem Fahrrad anstatt des Pkws zu bestreiten.

So fördern auch die Städte Preetz und Eckernförde die Anschaffung von Lastenrädern und Lastenpedelecs in der jeweiligen Stadt. Die Förderprogramme unterstützen private Personen, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, Vereine und Verbände bei der Beschaffung. Durch das erstellte Förderprogramm wurde ein Anreiz geschaffen, die Präsenz von Lastenrädern im Straßenraum zu erhöhen und eine schadstoffarme, lärmreduzierte und flächensparende Mobilität im Stadtgebiet zu verbessern.



## Akteursvernetzung

# Fachplanungskreise

Um den Radverkehr möglichst effektiv zu fördern, bedarf es einer themenspezifischen Vernetzung von Akteur/-innen. Ziel dabei ist es, ein möglichst großes Know How aufzubauen, indem sich verschiedene Menschen zusammenfinden und ihr Wissen miteinander teilen.

Ein Fahrradforum bietet einen regelmäßigen, regionalen Austausch, um Erfahrungen zu multiplizieren und Projekte zu aktivieren. Über das Gremium können zudem Informationen und Fördermöglichkeiten geteilt werden.





# Mitmachaktionen und Wettbewerbe STADTRADELN

Wettbewerbe regen zum Mitmachen an. Man kann den Menschen viel über die Vorteile des Radfahrens erzählen. Am wirksamsten überzeugt man sie aber, wenn sie für 21 Tage einfach mal selbst auf's Rad steigen. Stadtradeln ist ein deutschlandweiter Wettbewerb des Klima-Bündnis zum Schutz des Weltklimas. Die Kampagne ruft Städte, Gemeinden, Landkreise, Regionen und ihre Einwohner dazu auf, für den Klimaschutz und die Fahrradförderung in die Pedale zu treten. Ziel ist es, in drei Wochen möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen.



© Stadt Schwentintal

Der Wettbewerbszeitraum liegt frei wählbar zwischen dem 1. Mai und 30. September. Kommunen können sich online unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) anmelden und dann heißt es im gewählten Aktionszeitraum „Auf die Räder, fertig, los!“



© KielRegion GmbH

Fragen?  
Immer  
her damit!

